

Erstausgabe des Monatsheftes der „Kölnischen Zeitung“

Verlagsvertrauen  
Jahresabgabe 2,70 Mark, Bestellungen durch den  
Verleger Nr. 12

Einzelhefte  
Die Preisliste für Abonnenten Nr. 12, werden bis  
1 Uhr vormittags, größere Abnahme gegenüber  
bis 8 Uhr vormittags erbeten.

# Kölnischer Zeitung

Allgemeines demokratisches Volksblatt

Inserate nehmen an

unser Geschäftsstelle in Köln, Poststraße 2 (Telefon Nr. 11), für die Redaktion Nr. 10, Telegramm-Adresse  
Hendel-Köln, C. Buron in Bonn, außerdem als  
Annoncen-Expeditoren.

Die Geschäftsstelle der „Kölnischen Zeitung“ vermittelt An-  
zeigen für alle Zeitungen des In- und Auslandes ohne  
Preisauflage.  
Für telephonisch aufgenommene Inserate kann Gewähr für  
fehlerlose Aufnahme nicht übernommen werden.

## Die Friedensfrage.

Berlin, 26. Juni. Die Reichstagsmitglieder Hermann Müller und Dr. Sell haben sich auf einmütiges Ersuchen der Reichsregierung entschlossen, als Bevollmächtigte in Versailles den Friedensvertrag zu unterzeichnen. Sie haben geglaubt, unter dem höchsten Druck der Not und dem unbedingten Bedürfnis endlich zum Frieden zu kommen, sich keinen letzten und persönlich schwersten Opfer nicht erziehen zu können.

Amsterdam, 27. Juni. Aus Paris meldet Reuters amtlich: Müller, Giesberts und eine dritte Persönlichkeit sind zu den Abgeordneten Deutschlands ernannt worden, die den Friedensvertrag unterzeichnen sollen. In einer privaten Mitteilung des Reichsbüros wird auch Leinert als Mitglied der deutschen Friedensdelegation genannt.

## Die preussische Regierung bleibt im Amt.

Berlin, 26. Juni. In der heutigen Sitzung der preussischen Landesversammlung wurde bei der Besprechung der Friedensfrage gegen die Stimmen der Reichspartei- und der Unabhängigen der Regierung das Vertrauen ausgesprochen. (Wie der Sitzungsbericht in dieser Ausgabe.)

Zu Anschlag an die Sitzung der Landesversammlung hat das preussische Staatsministerium beschlossen, im Amt zu bleiben und auch weiterhin Mitglieder, die erklärt haben, ausstreiten zu wollen, verpflichtet, auf ihren Posten zu verharren.

## Anschlag auf Gerberer.

(Des Raummangels wegen verpöblich nachgetragen.)  
Weimar, 24. Juni. Zu einem einseitigen Kundendienst ist es gestern anlässlich der Abkündigung über den Friedensvertrag gekommen. In der späten Nachmittagsstunde verlangten mehrere brennende Landeskrieger aus der Umgebung von Weimar, im Nationaltheater den Minister Gerberer zu töten. Es wurde ihnen gesagt, daß er sich im Schlosshof befindet. Darauf besaßen sie sich im Schloss und verlangten die Auslieferung Gerberers mit dem Hinweis, daß sie ihn aufhängen wollten. Auch die Landesräte von Weimar erklärten infolge des Beschlusses der Nationalversammlung, der Regierung seinen weiteren Schutz mehr zuzuwenden zu wollen, und tatsächlich ist auch heute vor dem Schloss keine Wache mehr zu sehen. Reichsminister Gerberer ist heute im Auto nach dem nahen Schmiedefeld gefahren, um dort den Zug in der Richtung nach Erfurt zu bestiegen.

## Sericht der Obersten Heeresleitung über ihre Stellungnahme.

Berlin, 26. Juni. Die Oberste Heeresleitung veröffentlicht zur Klarstellung einen ausführlichen Bericht über ihre Verhandlungen mit der Reichsregierung in der Frage der Annahme des Friedensvertrages.  
Auf eine Anfrage aus Weimar beauftragte Hindenburg an Klose: „Wir sind bei der Wiederannahme der Feindseligkeiten militärisch in der Lage, im Osten die Weichsel-Polze zu überschreiten und unsere Grenzen zu halten. Zur Weichsel können wir bei ernstlichem Angriff unserer Gegner angeht die numerischen Verhältnisse der Einheiten und deren Möglichkeit uns auf beiden Fronten zu versetzen, kaum ein Erfolg rechnen. Ein günstiger Ausgang der Gesamtoperationen ist daher sehr fraglich, aber ich muß als Soldat den ehrenvollen Untergang eines schmählichen Friedens ablehnen.“

Am Montag, 23. Juni, kurz vor 12 Uhr mittags verließ der Reichspräsident den ersten Generalstabschefmeister persönlich an und teilte ihm mit, daß Zentrum und Sozialdemokraten sich schriftlich für die Annahme erklären würden. Er hat nochmals um Auskunft, welche Stellung die Truppen dazu einnehmen würden, was bezüglich nach den Mitteilungen des Generals v. Littwitz an den Reichswehrminister Militärräte. Auf die Frage erfolgte um 12 Uhr mittags die nachstehende Aufzeichnung des ersten Generalstabschefmeisters nicht in persönlicher Eigenschaft, sondern, wie er ausdrücklich erklärte, als Deutscher, der die Gesamtlage überblickt: Er sei verpflichtet, darauf hinzuwirken, daß ein Kampf das vorübergehende Erfolg im Osten im Enderfolg ausbleibe und daß nur, wenn Klose in einem öffentlichen Aufsatz die Notwendigkeit des Friedensschlusses darlegen und von jedem Offizier und Soldaten verlangen würde, daß er auch bei Unterzeichnung des Friedens im Interesse der Stellung unseres Vaterlandes auf seinem Posten bleibe und seine Pflicht und Ehre gegenüber dem Vaterland tue, Aussicht bestehe, daß das Militär sich hinter Klose stelle und damit jede neue Unterzeichnung im Innern, sowie Kämpfe nach außen im Osten verhindern würde. Weitere Schritte der O. H. L. sind in der Friedensfrage nicht getan worden.

## Der „Avanti“ über den Versailler Vertrag.

Trieste, 26. Juni. Der „Avanti“ schreibt: Deutschland unterschreibt, denn wenn Freiheit, Gewissheit und Recht“ ihre das Recht an die Welt haben, gibt es keinen anderen Ausweg. Deutschland die Welt zu überzeugen, daß Millionen und aber Millionen Frauen und Kinder sterben und die Entente würde davon nichts wissen. Entgegen steht ihr auch nicht angebene Schäden und Kriegen und vertrittet auch politisch, wirtschaftlich und moralisch selbst, oder aber, wir werden viele Mil-

tionen Frauen und Kinder buchstäblich Hungers sterben lassen. Denn wir werden sofort eine neue unvorstellbare, wilde Expedition gegen die Weichsel unternehmen, und zwar im Frieden der 14 Punkte Wilsons und für Freiheit, Gerechtigkeit und Recht. Papst Kardinal Amette alle Pariser Kloden läuten lassen, mag das Frankreich Clemenceaus vor Freude wehmütig werden, die Unterzeichnung des Versailler Friedens bedeutet neuen Krieg, neuen Sakrileg, neues Elend. Schon regt es sich im Osten gegen die Entente; auch in Deutschland sind die armen Generaten nicht erlöset, und so wird der Versailler Vertrag unfehlbar ein „Papierfetzen“ sein und die Völker werden den wahren Frieden schaffen.“

## Das Schicksal der Rheinlande.

Versailles, 25. Juni. Auf die Anfrage der deutschen Delegation, wann die Besprechung über das Abkommen betreffend das besetzte linke Rheinufer beginnen könne, ist heute abend folgende Antwort eingegangen:

„Indem ich den Empfang Ihrer Mitteilung vom 24. Juni betreffend das Abkommen über die militärische Besetzung des Rheinlandes bekräftige, habe ich die Ehre, Sie daran zu erinnern, daß kraft des Artikels 432 der Friedensbedingungen, die von der deutschen Regierung angenommen worden sind, Deutschland von jetzt an verpflichtet ist, die Bedingungen dieses Abkommens zu beobachten. Es fehle daher der Anlaß, die Verhandlungen über dieses Thema zu eröffnen, und das Dokument, um das es sich hier handelt, muß zugleich mit dem Vertrag unterzeichnet werden. Wollen Sie, Herr Präsident, meiner Hochachtung versichert sein.“ Clemenceau.“

Dieser Artikel 432 sagt: „Die Fragen betreffend die Besetzung, die nicht durch vorstehenden Vertrag geregelt werden, werden den Gegenstand späterer Abmachungen bilden, welche Deutschland sich bereits jetzt (1) verpflichtet zu beobachten.“

Falle über Falle! Schurerei ohne Ende, wohin immer man faßt, und wir haben uns ihr befehnungslos und bedingungslos überliefern!

Köln, 26. Juni. (W. L. V.) Der britische Gouverneur des englischen Besatzungsgebietes, Generalleutnant Charles Ferguson, macht bekannt, daß die Unterzeichnung des Friedensvertrages in Versailles noch nicht den endgültigen Friedensschluß bildet. Der Vertrag müsse noch von den verschiedenen Mächten ratifiziert werden. Bis dahin bliebe die bisherige Verwaltung des besetzten Gebietes und die erlassenen Befehle und Anordnungen in Kraft.

## Dortem spricht im Zentrum.

(Des Raummangels wegen verpöblich nachgetragen.)  
Frankfurt a. M., 25. Juni. Am Montag fand in Eltville, wie die Frankf. Fr. berichtet, eine Versammlung aller Vertrauensmänner der Zentrumspartei des Rheingebietes, sowie der Wiesbaden und Koblenz statt, in der auch der sogenannte Präsident der rheinischen Republik, Dr. Dörten, sprach. In längerer Ausführungen legte er dar, daß, wenn die Rheinländer bei Brücken bleiben, das Land 15 Jahre von den Franzosen besetzt bliebe und nach und nach durch den Einfluß der französischen Besatzung vollständig französisiert werde. Grundete man dagegen eine eigene Republik, so würden die Franzosen die Rheinlande sofort verlassen und die Rheinländer würden ihre eigene Selbstständigkeit haben und so bei Deutschland bleiben und nicht Franzosen werden. Diese Ausführungen führten auf viele Vertrauensmänner der Zentrumspartei Eindruck an. Auch der frühere Landtagsabgeordnete Dr. Dahlen aus Koblenz sprach in längerer Ausführungen für die Rheinrepublik. In der Versammlung wurde beschlossen, einleitend durch die Geschäftsleiter überall Stimmungen für die Rheinrepublik zu sammeln und dann am nächsten Sonntag in Weisenheim eine öffentliche große Versammlung abzuhalten, in der wieder Dr. Dörten sprechen und seine Ansichten darlegen soll.

Es ist merkwürdig, daß sich nach den Worten Dr. Dörten die Franzosen so große Mühe geben, eine Rheinrepublik zu errichten, nur damit der Rhein nicht französisch wird.

## Zur Ratifizierung des Friedensvertrages.

Genève, 27. Juni. Aus Paris wird gemeldet, daß die verschiedenen Gruppen der französischen Kammer Vertreter für eine Kommission ernannt haben, die die Ratifizierung des Friedensvertrages prüfen sollen. Die Sozialisten haben zu ihren Vertretern Sembat, Thomas, Caffort, Materas sowie einige wenige bekannte Parlamentarier ernannt. Die sozialistische Kammergruppe hat ihren Vertretern den Auftrag gegeben, einen Artikel in den Vertrag aufzunehmen, der ausdrücklich bestimmt, daß in den Friedensvertrag kein besonderer Artikel aufgenommen wird, der eine Entschädigung für die Verletzung der deutschen Flotte in der Nacht Szepa Flot und eine Entschädigung für die Verletzung der französischen Flotten in Berlin fordert.

## Verhaftung eines deutschen Journalisten in Versailles.

Versailles, 26. Juni. Der Vertreter der „Deutschen Tageszeitung“ in Versailles, der frühere Kriegsberichterstatter W. Schenckmann, ist gestern abend um 6 Uhr vor dem Hotel Vatel von sechs französischen Agenten des Pariser Kriegsgerichts verhaftet worden. Auf einen sofort durch Baron Persner beim Obersten Generalsstab vorgebrachten Verbot der deutschen Delegation erwiderte Herr, daß ein berechtigter Haftbefehl des Kriegsgerichts vorliegt, den er ausführen lassen müsse. Die Gründe der Verhaftung seien ihm nicht anzuzeigen worden. Die gleiche Anweisung gab Haftbefehl Klose. Er wurde um 27 Uhr im Auto durch die Agenten nach Paris gebracht, um nächst vom Generalrapporteur des Kriegsgerichts zur Anklage verurteilt zu werden. Er ist bis 10 Uhr abends noch nicht zurückgekehrt. Minister von Daniel abend sofort schriftlichen Protest an Clemenceau abgab, worin er gegen die unerhörte Verhaftung

eines Mitarbeiters einer exterritorialen Delegation Einbruch erbeilt. Es liegt der Verdacht nahe, daß politische Gründe für die Verhaftung maßgebend waren.

Versailles, 25. Juni. Die Verhaftung des Vertreters der „Deutschen Tageszeitung“ in Versailles, Wilhelm Schenckmann, der als Mitarbeiter der Weichsel-Delegation von der französischen Regierung ausgelassen worden war, veranlaßt die der Weichsel angehörigen Journalisten, folgendes festzustellen:

Das Vorgehen gegen unsern Kollegen Schenckmann verstoßt gegen das Völkerrecht, da er ein Mitarbeiter einer exterritorialen Delegation ist, und macht unsere fernere journalistische Arbeit im Rahmen der Delegation in Versailles unmöglich. Wir glauben deshalb nicht nur im Interesse der deutschen, sondern auch im Interesse der Presse der ganzen Welt zu handeln, wenn wir erklären: Sollte unser Kollege Schenckmann bis morgen abend 7 Uhr nicht aus der Haft entlassen oder genügende Entschädigungen über den Vorkfall erfolgt sein, dann sind wir genötigt, Versailles zu verlassen. Wir dürfen wohl erwarten, daß diese unsere Erklärung auch von der neutralen Presse wiedergegeben wird. Die Vertreter der deutschen Presse in Versailles.

Versailles, 26. Juni. Wie wir schon erfahren ist Herr v. Schenk mitgeteilt worden, daß die Freilassung des Herrn Schenckmann verweigert worden ist. In der Note, die als Antwort auf den Protest der deutschen Delegation dient, ist hervorgehoben, daß die Freilassung erfolgt, um Weiterungen zu vermeiden. Die Frage der Exterritorialität wird damit nicht geklärt. Außerdem hat die französische Regierung sich weitere Schritte vorbehalten. Die Letztbesehe also noch, daß die deutschen Pressevertreter den Schutz der Exterritorialität nicht anerkennen. Umständlich ist hervorgehoben, daß das ein unzulässiger Zustand ist. Der Vertreter des „Vorwärts“, Herr Eisner, hat sich den österreichischen Exklamationen der brennenden Pressevertreter angeschlossen.

Versailles, 26. Juni. Die Verhaftung Wilhelm Schenckmanns wird nur in einer Zeitung, dem „Journal“, abgedruckt. Aus dieser Mitteilung geht hervor, daß die Verhaftung unter der Beschuldigung von Diebstahl und Plünderung, begangen 1916 im besetzten Gebiet erfolgt sei. Damals war Schenckmann Kriegsberichterstatter und hatte sein Quartier in Charleville. Kollegen, die ihn aus dieser Zeit kennen, halten die Beschuldigungen für vollkommen unwahr.

## Aufhebung der Blockade am 20. Juli?

Rotterdam, 26. Juni. Wie der „Manchester Guardian“ mitteilt, wurde dem Liverpooler Reedereiverband von Regierungseite als vorläufige Forderung für die Aufhebung der Blockade gegen Deutschland der 20. Juli bekanntgegeben.

## Schweizer Spekulant.

Bern, 27. Juni. Der Umstoß der deutschen nationaler Kreise gegen die Unterzeichnung des Friedens, der in Demonstrationen zum Ausdruck gebracht wird, wird von Schweizer Spekulant in der Börse-Lanzierungen benutzt. So war gestern an der Genfer Börse die Nachricht verbreitet, die Garde-Kavallerie-Schützenbrigade habe sich des Goldbestandes der Reichsbank bemächtigt und diesen in die Schweiz verbracht. Infolgedessen machte sich ein starker Rückgang der Devisenkurse bemerkbar. U. a. fiel die französische Valuta von 60 auf 56, die deutsche von 60 auf 42 Franken.

## Zum amerikanisch-japanischen Konflikt.

Amsterdam, 26. Juni. Die englischen Mäntel bringen eine Exhange Spezialmeldung aus Washington, wonach Senator Whelan die Schaffung eines Gesetzes forderte, das den Japanern für immer die Einwanderung verbietet. Er erwähnte die Vereinigten Staaten, für einen Krieg im Stillen Ozean bereit zu sein.

## Verdächtigung in Belgrad.

Bugano, 27. Juni. Italienische Blätter berichten aus Agrum, daß in Belgrad eine weitverbreitete Verdächtigung zur Ermordung des Regenten, Kronprinz Alexander, entdeckt worden ist. Es war beschuldigt, im Anschluß an das Attentat Serbien zu einer Republik auszurufen. Die Leiter der Verdächtigung sind verhaftet worden.

## Die Feindseligkeiten zwischen Tschechen und Magyaren eingestiftet.

Braa 26. Juni. (Tscheco-Slow. Press.) Auf Grund des Letztaumwiedels zwischen dem General Bello und dem magyarischen Volksbeauftragten Böhm wurden die Feindseligkeiten an der slowakischen Front am 24. Juni um 5 Uhr früh einseitig.

## Generevolution in Budapest.

Budapest, 26. Juni. (Una. Korrespondenz.) Die Blätter bringen Nachrichten über einen Putsch, der von gegenrevolutionären Offizieren vorbereitet und durchgeführt worden ist. Die Bewegung nahm aus der Enak-Artilleriekaserne ihren Ausgang. Hier waren die Artilleristen einige Schiffe ab. Der Aufstand in der Enak-Artilleriekaserne wurde um so leichter niederschlagen, als bloß Offiziere daran teilgenommen hatten. Die Mannschaften, denen man vorab, alles solche im Namen des Armeekommandanten Saurich, haben die gegenrevolutionären Offiziere bereits treulos im Stich gelassen. Aus der Enak-Artilleriekaserne griff die Meuzer auf die Matrosenkaserne in Alföu über, von wo drei Monitore, ebenfalls unter Führung gegenrevolutionärer Offiziere, unter rot-weiß-blauer Flagge: Donau abwärts fuhren und auf das Sorobothas (Sotel Sinaras) drei Schiffe abgaben, die jedoch nur geringen Schaden verursachten. In den späten Nachmittagsstunden bemächtigte sich 50 Köpflinge der Subotikalademie unter Führung eines chemischen Ingenieurleutnants der Telephonzentrale auf dem Marien-Deereienplatz. Eine Kompanie roter Soldaten eroberte jedoch nach kurzem Kampfe, bei dem mehrere Bestimmungsvorleser, die Telephonzentrale zurück. Die Köpflinge streckten die Wästen und wurden in der Martinovics-Kaserne in Gewahrsam genommen. In Budapest und Umgebung wurde der strengste Ausnahmezustand angeordnet. Das Standrecht trat in Kraft.

Der Armeekommandant ernannte den Volksbeauftragten Bela Kubu zum stellvertretenden Oberkommandanten der roten Armee mit dem Sitz in Budapest.

Nach obiger Meldung könnte es scheinen, als ob der Putschversuch bereits vollkommen niederschlagen wurde. Doch das indes nicht der Fall, die Lage für die Käterregierung vielmehr sehr ernst ist, besagt die folgende Drahtmeldung aus Wien:

Wien, 26. Juni. Das „Neue Wiener Abendblatt“ erfährt aus Budapest, daß bei dem Kampf der von den Gegenrevolutionären angeführten Dönnmonitore mit den roten Truppen hundert von Personen, meist unbeteiligte Passanten, erschossen und verletzt worden seien. Am Dienstag und Mittwoch kam es in den Straßen von Budapest zu zahlreichen Zusammenstößen zwischen roten Truppen und weißer Garde. Ein Teil der organisierten Arbeiterschaft hat sich ebenfalls gegen die Volkbeauftragten aufgebracht. Volksbeauftragter Albor Samuels veröffentlicht in „Kereses Ujsa“ einen Artikel, in dem er die Gesellschaften auffordert, ihm zum alleinigen Diktator Budapests zu ernennen, damit er Ordnung schaffe. Die Käterregierung verfiel noch (1) über ihre eroberte Truppen Samuels und sein Anbana wollen auch die Mitglieder der fremden Missionen, die im Sotel Ris wohnen, verhaften und aburteilen lassen, weil sie verdächtig sind, an der gegenrevolutionären Bewegung mitzuredern zu haben. Bis gestern abend waren die Kämpfe noch nicht beendet.

## Heimkehr der in den Ver. Staaten internierten Deutschen.

Amsterdam 27. Juni. Die Regierung der Vereinigten Staaten hat beschlossen, dem Wunsch der während des Krieges in der Union internierten Deutschen zu willfahren und ihnen die Möglichkeit zur Rückkehr nach der Heimat zu ermöglichen. Das erste Schiff mit deutschen Internierten, an dessen Bord sich eine Anzahl Offiziere und Zivilisten befindet, ist am Mittwoch von New York nach Rotterdam in See gegangen.

## Preussische Landesversammlung zu Berlin.

(35. Sitzung, Donnerstag, 26. Juni, mittags 12 Uhr.)  
Am Ministerium: Sitz.

Präsident Heimert eröffnet die Sitzung um 12 Uhr 20 Minuten.

Die Behauptung der förmlichen Annahme der Abg. Naoli Hoffmann und Gen. (U. Soa.) über die Stellung der preussischen Staatsregierung und der Landesversammlung zur Unterzeichnung des Friedensvertrages wird fortgesetzt.

Hierzu liegt vor der Annahme der Abg. Graef (Soa.), Dr. Vorsch (Rr.), Friedberger (D-Den.) und Genossen: Die preussische Landesversammlung wolle beschließen: Die Landesversammlung ist mit dem ganzen Volke einig in der schärfsten Verurteilung des uns auferzogenen, allem Rechtgefühl hohnsprechenden Friedens, der unser Volk in der schlimmsten Weise verarmlicht. Die preussische Staatsregierung hat diesen Standpunkt gleichfalls zum Ausdruck gebracht. Die Landesversammlung spricht der Staatsregierung ihr Vertrauen aus.

Dazu haben die Unabhängigen Sozialdemokraten beantragt, hinter dem ersten Satz folgenden Satz einzufügen: „Trotzdem war in der entscheidenden Stunde ein Eintreten der preussischen Regierung für die Unterzeichnung des Friedensvertrages geboten.“

Abg. Partels (Soa.): Wir sind stets für einen Verständigungsfrieden einetreten. Die Alldeutschen und die Vaterlandspartei haben uns deswegen mit ihrer Wut verlor und die „Deutsche Tageszeitung“ hat verlanat, daß Scheidemann auf den Sandhaufen geschleift werde. Ohne das Treiben der Alldeutschen und der Vaterlandspartei hätten wir den Verständigungsfrieden bekommen. (Stürmischer Widerspruch rechts.) Die Verantwortung für diese Unterzeichnung lehnen wir ab (Lachen rechts), und übertragen sie auf die, die an dem Zusammenbruch schuld sind. (Stürmische Unterbrechungen auf der Rechten und der äußersten Linken.) Wir müssen uns mit den harten Tatsachen abfinden und geben die Hoffnung, daß er für oder lang die Wiedervereinigung kommen wird, nicht auf. (Lebhafter Beifall.) Die Herrschaft der Minderheit, gleichviel ob von der Rechten oder von der äußersten Linken, könnte uns nur in ein Chaos stürzen. Wir wollen die Weiterentwicklung fördern, aber nur auf dem Boden der Demokratie, und so lehnen wir auch die Räterepublik ab.

Abg. Freile (Bef): Gegenüber Verleumdungen erkläre ich im Namen der deutsch-hannoverschen Partei, daß wir keine Unterhändler im Ausland haben, daß wir mit keiner ausländischen Macht verhandeln oder verhandelt haben, daß wir die Selbstständigkeit Hannovers nicht von ausländischer Hilfe erwarten. Hannover soll ein freier deutscher Gliedstaat sein im freien selbstständigen Deutschland.

Ein Schlußkontra wird angenommen.

Es wird abgestimmt. Der erste Teil des Antrages Graef-Borch-Friedberger, wonach die Landesversammlung mit dem ganzen Volke einig ist in der schärfsten Verurteilung des uns auferzogenen Friedens, der unser Volk in der schlimmsten Weise verarmlicht, genehmigt.

Ein deutschnationaler Antrag, wonach die Regierung für die Ablehnung des Friedensvertrages hätte eintreten müssen, wird mit 231 gegen 50 Stimmen der Rechten bei acht Enthaltungen abgelehnt. Ein unabhängiger Antrag, wonach die Regierung für die Unterzeichnung hätte eintreten müssen, wird ebenfalls abgelehnt und zwar mit 269 gegen 20 Stimmen bei vier Enthaltungen. Darauf wird auch der Schluß des Antrages Graef-Borch-Friedberger mit dem Vertrauensvotum für die Regierung mit der allen Mehrheit angenommen. (Lebhafter Beifall der Rechten.) Es folgt das Geles über die Sicherung der Wirtschaft von Kriegsgewinnen. Durch die Forderung sollen Berechtigten bezahlt werden, ihre Genossen zu befristeten. Gegebenenfalls ist der Kriegsmittler berechtigt, die Verwertung der Kriegsgewinne den Berechtigten zu übergeben und andere zu übertragen.











# Kaubenneize

in allen Farben  
empfehlen  
**Dr. G. Gornal,**  
Sokolstraße 17.

**Diabetes**  
Kleiner  
Briden  
Barometern  
Thermometer.  
**W. Frib,**  
Dienstadtstr. 13.

**Plättkohlen**  
hat zu verkaufen  
Bäckerei Wier, Pulverstr. 43.  
Kauflustige u. Kaufen  
sind vorzuziehen  
Kunder Teich 23.

**Kösliner  
Taschen-Fabrik**  
nach dem im Juni ausgegebenen  
entw. Material zusammengestellt.

Preis **25** Bfg.  
Das folgende feines niedlichen  
Goranzel gut in der Westen-  
tasche oder in der Geldbörse  
unterzubringen. Festlich ge-  
nügt für Pfen in der engeren  
Gewand und enthält vor allem  
auch den für jeden Kösliner so  
wichtigen Kaugummi der Ström-  
bahn. Die Taschen der Kösliner  
berühmten Ströcken sind in  
gehöriger Stärke wiedergegeben  
und auch bis zum Ende in einem  
neueren Umkreis von Kösliner  
ist noch genügend berücksichtigt.  
Zu haben  
in der Kösliner Taschen-Fabri-  
k in der Geschäftsstelle der  
Kösliner Zeitung, sowie auch  
in den Verkaufsstellen hier.

**Landgrundstücke  
und Güter**  
in jeder Größe bis zu 1 Mill.  
Anzahlung sofort zu kaufen  
gesucht.  
Bahl, Güteragent, Markt 22.  
Eingang Rosmarinstraße.  
Tel. 574.

**Kleine Villa**  
mit großem Garten oder bessere  
Kleine Landwirtschaft kauft sof.  
**Albert Hildebrandt,**  
Boßlin, Nr. Belgard.

**Büdereigrundstück**  
von sofort zu kaufen od. pacht  
gesucht. Off. unter W. 11. 20  
an die Geschäftsstelle d. Zeitg.

**Porzellan**  
entw. mit Kasse- u. Dampfabuhr.  
f. zu pacht. Kefel, Gr. Baustr.

**Glavier**  
zu mieten gesucht.  
Angebote unter 14013 an die  
Geschäftsstelle d. Zeitung.

**Perser-  
Teppiche**  
aus Privatband  
zu kaufen gesucht.  
Schriftliche Angebote  
bis zum 1. Juli unter  
N. 899 an die  
Geschäftsstelle der  
Köslinger Zeitung für  
Pommern, Kolberg.

Eine gut erhaltene  
**Kinderbettstelle**  
zu kaufen gesucht. Off. unter  
15080 an die Geschäftsst. d. Z.

Guterhaltene  
**Reithose**  
mit Lederbesatz für große schlanke  
Figur zu kaufen gesucht. Ange-  
bote unter H. S. M. an die  
Geschäftsstelle d. Ztg.

**Handlich- und Press-  
Torf**  
An großen und kleinen Posten  
kauft zu sof. u. spät Lieferung  
zu höchsten Tagespreisen  
**Dansmann, Besomberg,**  
Bahnhofstraße 17.

**Geigen-Clavi**  
zu kaufen gesucht. Angeb. an  
E. Wieg, Buchwaldstraße 39.  
Entw. erb. Fahrpad  
mit Gummibereifung zu kaufen  
gesucht. Off. in Preis u. 15087  
an die Geschäftsstelle d. Zeitung.

# Ausflug

**Deutschnationale Frauengruppe**  
Donnerstag, den 8. Juli, Ausflug nach Vapier-  
mühle (Kilch). Treffpunkt 2 Uhr Radettenhaus. Fahrgelegen-  
heit vorhanden. Plätze bestellen! Anmeldung bis spätestens  
Sonntagabend im Hausfrauenverein erbeten. Mitglieder und  
Freunde sowie die deutschnationale Jugend sind herzlich  
eingeladen.  
Der Frauenausschuss.

**Kranse, Kaisergarten.**  
Sonntag, den 29. Juni  
**großes Tanzkränzchen**  
in dem neugelegten Parkett-Saal.  
Musik: Regimentskapelle 49, verstärktes Orchester.  
Anfang 3 1/2 Uhr.

**Steler Eingang**  
daher in selten grosser Auswahl:  
**Wäsche  
Krawatten  
Hosenträger  
Sockenhalter** in Seide, Gurt  
und Gummi  
**Westen** in weiss u. farbig  
**Westengürtel**  
**Unterzeuge**  
**Hüte u. Mützen**  
ferner führe ich  
**die echte Dauerwäsche**  
in verschiedenen Formen.  
**Ernst Nemitz**  
Neutorstrasse 9.

**Wagen jeder Art**  
reparieren mit Eichtung  
**Kösliner Industrie-Werke**  
Carl Schröder  
Abt. Wagenfabrik.

Zur Ausführung aller  
**Malerarbeiten**  
sowie dekorativer Malerei  
empfiehlt sich  
**Kurt Modigell**  
Bergstr. 30. Fernspr. 502.

**Einkauf  
von Alttertümern**  
Antiquitätenhändler kauft zu Liebhaberpreisen:  
Porzellan, Figuren, Gruppen,  
Basen, Dosen, Fächer,  
bunte Kupferstücke,  
Möbel-Miniaturen,  
Seidenstickereien, Schmucksachen usw.  
Bitte schriftliche Angebote bis zum 1. Juli unter  
N. 899 an die Geschäftsstelle der Köslinger Zeitung  
für Pommern, Kolberg.

**Sierapparat  
und Eisschrank**  
zu kaufen gesucht. Off. unter  
15084 an d. Geschäftsst. d. Z.  
Ein starkes  
**Arbeitspferd**  
sucht zu kaufen H. Trepow.



**Jah treffe Dienstag,  
den 1. Juli, morgens  
8 Uhr mit einem Posten**

**Gänse**  
auf Bahnhof Altwieck  
ein.  
**Karl Panten.**

**5000 M.** auf Hypothek  
sofort o. später  
zu vergeben. Off. unter 15080  
a. d. Geschäftsstelle d. Zeitung.  
8000 Mark  
auf 1. Hypothek zu vergeben.  
Wo? sagt die Geschäftsstelle d.  
Zeitung.

Selbstgeber verleiht  
schnell **Geld**, Ratenzahl.  
diskret  
S. Paus, Hamburg 5.

**Geld**  
in jeder Höhe  
mon. Rückzahlung  
verleihen sofort  
H. Blume & Co., Hamburg 5.

**Ein weißer Spiz**  
zugelaufen.  
Begen Kosten abzuholen  
Gemeindeverwalter Wietke,  
Labus.

**Belohnung**  
zahle ich demjenigen, der mit  
den Tater nachweist, welcher in  
der Nacht zum 25. meinen  
Wagen aus dem Garten ent-  
wendet hat.  
Willi Etzelow, Roggow.

**Guten Violin,  
Mandoline u. Klavier-  
Unterricht**  
erteilt  
B. Behm, Parkstraße 4.

Da ich zum 1. 9. 19 meine  
Lehrzeit als Gärtner beendet  
habe, suche ich  
**Stellung als Gutsgärtner**  
auf größerem Gut, wo  
Jagd, Fischerei und einige 100  
Morgen Wald mitzubehalten  
sind. Bin 17 Jahre, 1.60 groß,  
habe Kenntnisse im Forst- und  
Jagdsach. Off. unter 15058  
an die Geschäftsstelle d. Ztg.

**Unternehmer  
geucht**  
zur Untermauerung eines alten  
Viehstalls und Ausführung der  
Inneneinrichtung.  
Boehm, Vangerow.

**Rohrleger**  
zum Verlegen von größeren  
Zementrohrleitungen sofort gel.  
Aug. Brodowski, Köslin.

**Tüchtiger  
Friseurgehilfe**  
für sofort oder später gesucht.  
Kritzer, Holztorstr. 43.

**2 Tischlergesellen**  
für dauernde Beschäftigung  
gesucht.  
Schleske, Pyritz, Marktstr. 2.

**Einen tüchtigen  
Schuhmacher-  
Gesellen**  
verlangt  
D. Kroy, Vorkenhausen bei Hohenfelde.

**3g. Bäckergehilfe**  
sucht Stellung. Angeb. unter  
15081 an die Geschäftsst. d. Z.

**Friseur-Gehilfe**  
kann sofort oder Anfang Juli  
eintreten.  
Willy Klemm, Viktoriastr.

**Kellner**  
gesucht für Sonntag  
nachmittags.  
**Casé Hohenzollern  
Großmöden.**

**Laufbursche**  
für den ganzen Tag, evtl. für  
Nachmittag gesucht.  
Gebr. Breidenbach.

**15 jährigen Jungen**  
zum Viehhüten  
sowie einen guten  
**Hirtenhund**  
sucht Boehm, Vangerow.

Die Verlobung unserer  
jüngsten Tochter Vera mit  
dem Pastor Herrn Rudolf  
Thiem in Schermeißel beehren  
wir uns hierdurch anzugeigen.  
Wiesbuhre bei Köslin,  
den 25. Juni 1919.  
Pastor Kamelow u. Frau.

Meine Verlobung mit  
Fräulein Vera Kamelow,  
jüngsten Tochter des Herrn  
Pastor Kamelow und dessen  
Frau Gemahlin Johanna  
geb. Degner, beehre ich mich  
hierdurch anzugeigen.  
Sch. ermeißel, d. 25. Juni 1919  
Rudolf Thiem.

Freitag, den 27., bis Montag, den 30. Juni 1919  
Rassendöffnung 1/8 Uhr, Beginn pünktlich 1/9 Uhr  
**Die Rache göttin**  
feinsinniges Drama aus dem Leben in 4 Akten  
mit Gerd Riffen und Georg Alexander.  
**Emil hat Zahnschmerzen**  
Lustspiel in 3 Akten.  
Vom 8. bis 10. Juli die 2. Filmoperette  
**Die Silvesterwette**  
mit Chor- und Solofassung.  
Vom 11. bis 14. Juli der große Film  
**Die Lieblingsfrau des  
Maharadscha**  
Der Vorverkauf hat begonnen. Alle Plätze sind  
numeriert.

**Kammer-  
Lichtspiele**  
Freitag, den 27., bis Montag, den 30. Juni 1919  
Rassendöffnung 1/8 Uhr, Beginn pünktlich 1/9 Uhr  
**Die Rache göttin**  
feinsinniges Drama aus dem Leben in 4 Akten  
mit Gerd Riffen und Georg Alexander.  
**Emil hat Zahnschmerzen**  
Lustspiel in 3 Akten.  
Vom 8. bis 10. Juli die 2. Filmoperette  
**Die Silvesterwette**  
mit Chor- und Solofassung.  
Vom 11. bis 14. Juli der große Film  
**Die Lieblingsfrau des  
Maharadscha**  
Der Vorverkauf hat begonnen. Alle Plätze sind  
numeriert.

**Kirsch's Bürgergarten, Roggow.**  
Sonnabend, den 28. d. Mts.  
**große Einweihungsfeier**  
meiner nunmehr fertiggestellten neugemalten und vollständig  
renovierten Räume und des großen Saales.  
Ab 7 1/2 Uhr:  
**Großes Abendkonzert**  
(bei günstigem Wetter im Garten)  
des gesamten Stadt-Orchesters. Leitung: Musikdir. A. Kipich.  
Im großen Saal ab 8 Uhr  
**Großer Festball.**  
Streich- und Infanteriemusik.  
Neueste Tänze! Flotte schneidige Ballmusik. Ende 11 1/2 Uhr.

**Metropol-Theater.**  
Freitag bis Sonntag  
**Das Karussell des Lebens**  
Gesellschaftsdrama in 4 Akten.  
Hauptrollen: Pola Negri, Harry Liedtke,  
Reinhold Schünzel.  
Die Handlung spielt in Amerika, in den Urwäldern  
von Texas, im schönen Valparaiso und später in  
Deutschland.  
**Mädel klein, Mädel fein**  
Lustspiel in 2 Akten mit Anna Müller-Linke.  
**Bekanntmachung.**  
Im Monat Juli bleibt das  
Metropol-Theater geschlossen.  
Beginn der nächsten Spielfaison  
1. August mit großen Extra-  
Schlagern.

**Dank.**  
Meine 13jährige Tochter lag krank mit  
Schmerzen durch den ganzen Körper und  
hohem Fieber. Durch die schnelle Hilfe  
des Homöopathen Herrn Braun hier,  
im Gewerkschaftshaus, war sie in ein paar Tagen wieder ge-  
sund. Ich möchte Leidenden empfehlen, auch bei ihm Hilfe zu  
suchen.  
Frau Gergs, Buchwaldstraße 35.

Donnerstag, den 26. Juni, entließ ich sanft nach  
längerer Krankheit im Kaiser-Wilhelm-Kreiskranken-  
haus unsere gute Mutter, Großmutter, Schwieger-  
mutter und Tante  
**Frau Henriette Darfow**  
geb. Treder  
im 72. Lebensjahre.  
Dies zeigen tiefbetriibt an  
Luise Klingbeil geb. Darfow i. Finkenwalde  
Johannes Darfow, Kaufmann, i. A. verm.  
im Ref.-Lag. Salein  
Johannes Klingbeil, Postsekretär  
Walter, Eva, Helmut u. Rut Klingbeil  
als Enkel.  
Die Beerdigung findet Sonntag, den 29. d. Mts.,  
vormittags 9 Uhr von der Leichenhalle des alten  
Friedhofes aus statt. Anruferzeit 1/2 Stunde vorher.

**Weinmachersfrau**  
16 jähr. Mädchen sucht Stellung  
als Kinderfräulein.  
In erfragen Babasse 8.

Ein junges Mädchen kann  
sogleich als  
**Lehrfräulein**  
in meine Haushaltung ein-  
treten. A. Kollerstr. 13.  
**12-13jähr. Mädchen**  
zum Gängebesorgen sucht  
Behrke, Großmöden,  
Zigarettenstraße.

**Junges Mädchen**  
als Aufwärterin für den Son-  
ntag gesucht. Junkerstr. 13, I.  
**Frau**  
zur Gartenarbeit sucht  
Paul Verndt, Roggow, Allee,  
gegenüber d. neuen Kaiserne.

**Aufwärterin**  
oder Hausmädchen für 1. Juli  
gesucht.  
Mag Hagene, Ringstraße 9.

**Junges Mädchen**  
für den ganzen Tag oder  
Aufwärterin gesucht.  
Stephan, Koga, Allee 49.

**Mädchen zur Aufwartung**  
tagsüber sogleich gesucht.  
Brochel, Lehmarstr. 7.  
Tüchtiges, ehrliches  
**Hausmädchen**  
wird zum 1. Juli gesucht.  
Gehalt 50 Mark.  
Danowski, Bergstr. 29.

**Jüdtkes Saal.**  
Sonnabend, den 28. Juni 1919,  
pünktlich 7 Uhr  
**2. Konzert,**  
veranstaltet von Klara Klein.

Programm:  
Tannhäusermarsch, Ohänd, und  
Streichquartett, Wagner.  
6. Nr. varié (Viol.), Periot.  
Türkischer Marsch, Mozart.  
Caprice br., 2 Klav., 4händ., u.  
Streichquartett, Mendelssohn.  
Träumerei (Cello), Schumann.  
Akademische Feiervortüre, Klav.  
u. Streichquartett, Brahms.  
8 1/2 Uhr:  
Indianische Fantasie, 2 Klav.,  
4händ., Bülow.  
Große „Don Juan“-Fantasie,  
Mozart-Liszt.  
Gesang: Halleluja, Hummel.  
Es blüht der Tau, Rubinstein.  
Waldensamkeit, Meyer.  
Abendkonzert, 2 Klaviere, 4-  
händ., Liszt.

Billets i. b. Herrn Ludwig s. h.  
Gestern morgen ent-  
schlies an Altersschwäche  
unsere liebe Mutter,  
Frau Witwe  
**Johanna König.**  
Dies zeigen tiefbetriibt an  
die Hinterbliebenen.  
Beerdigung Sonntag  
mittag 1 1/2 Uhr vom  
Kirchhof aus.

Als  
**Reichenwäscherin**  
empfiehlt sich  
Frau Wittenberg,  
Gr. Baustr. 36, part. I.

**Kirchliche  
Nachrichten.**  
Sonntag, den 29. Juni 1919.  
St. Marienkirche. 8 1/2 Uhr  
Gottesdienst bei günstigem Wetter  
auf dem Gollen am Kreuz,  
sonst um 8 Uhr in der Kirche,  
Sup. Lic. Meyer. 10 Uhr  
Gottesdienst, Beichte und hlg.  
Abendmahl, Pastor Baerwaldt.  
2 Uhr Kindergottesdienst, Pastor  
Banselow.  
Gemeindehaus. 10 1/2 Uhr  
Gottesdienst, Pastor Baerwaldt.  
Jungfrauenverein. 11 Uhr.  
Eltern und Freunde sind ein-  
geladen.  
Jünglingsverein. 9 Uhr.  
Plattdeutscher Abend.  
Dienstag, den 1. Juli, 8 Uhr  
Bibelstunde, P. Baerwaldt.  
Schloßkirche. 10 Uhr  
vormittags Gottesdienst, 5 Uhr  
Gottesdienst im guten Hirtin  
in Roggow, Pastor Jobst.  
Kapelle des Radetten-  
hauses. 10 Uhr vormittags  
Gottesdienst, Pfarrer Heine.  
Salein. 10 Uhr vorm.  
Gottesdienst, Superint. Braun.  
1 1/2 Uhr Kindergottesdienst.  
St. Josephskirche. 7 1/2  
Uhr Kommunionausstellung, 9  
Uhr Hochamt (Erstkommunion),  
3 Uhr Segensandacht.  
Methobisten-Gemeinde  
Buchholzstr. 24.  
Sonntag vorm. 10 Uhr und  
abends 8 Uhr Predigt.  
Freitag abend 8 1/2 Uhr Bibel-  
stunde, Hilfsprediger Petri-  
kowsky.

**Angeler für  
Januar.**  
Sonntag, 3 1/2 Uhr:  
**Unterhaltungsmaße**  
Klavier- und Streichmusik  
H. Pompsun.